



Apolda, 16.01.2012

Statistik 2011

Sachgebiet Hygiene und Infektionsschutz

Auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes, der Trinkwasserverordnung und der Badewasserverordnung vollzog der Bereich Hygiene und Infektionsschutz im Jahr 2011 folgende Überwachungsaufgaben.

Hierzu zählen u. a. die Kontrollen in medizinischen Einrichtungen und Heimen, in Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sowie umweltmedizinische Beratungen der Bevölkerung und Impfberatungen.

Die Verhütung, Bekämpfung und Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten war auch 2011 ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Gesundheitsamtes.

Es kamen 1.760 meldepflichtige Infektionskrankheiten mit 980 dazugehörigen Kontaktpersonen zur Meldung. 629 Erkrankte waren im Rahmen von Gruppenerkrankungen vorwiegend in Gemeinschaftseinrichtungen betroffen. Durch 1.080 Ermittlungen bzw. Hausbesuche wurde die Art, Ursache, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheiten näher untersucht. Des Weiteren erfolgte eine große Zahl von Anordnungen spezieller Schutzmaßnahmen.

Im IV. Quartal 2011 bildeten den Hauptteil der gemeldeten Infektionserkrankungen wieder Magen-Darm-Infekte und Durchfallgeschehen. In diesem Zeitraum erkrankten vor allem Kinder und ältere, pflegebedürftige Menschen in Gemeinschaftseinrichtungen an Noroviren, die das ganze Jahr über auftreten, deren saisonaler Gipfel in den Monaten Oktober bis März eines jeden Jahres zu beobachten ist. Der Erreger wird hauptsächlich durch die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch weitergegeben und ist nur durch strengste Hygienemaßnahmen zu minimieren (z.B. konsequente Händehygiene und -desinfektion, Tragen von Schutzhandschuhen, Schutzkitteln ggf. Atemschutz beim Umgang mit Erkrankten, Desinfektion von patientennahen Flächen, Toiletten, Waschbecken).

Die weiteren gemeldeten Infektionen bewegten sich zahlenmäßig im Durchschnitt der Vorjahre. Wichtige Aufgabe waren weiterhin 901 Belehrungen im Rahmen der Ausstellung von Gesundheitsausweisen für den beruflichen Umgang mit Lebensmitteln.

Die Aufklärung, Beratung und Tastung von Bürgern im Rahmen der AIDS-Prävention war ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Infektionshygiene. Im Gesundheitsamt können jederzeit anonyme Testungen durchgeführt werden.

Die 176 im Bereich Trinkwasser untersuchten Wasserproben sicherten für die Bürger des Kreises Weimarer Land eine durchgängig gute Qualität des Trinkwassers.

Mehrere Neuerungen im Bereich Trinkwasser ergaben sich im Jahr 2011 durch die Änderung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) zum 1. November 2011.

Ziel der neuen Trinkwasserverordnung ist die Sicherung von Qualitätsstandards des Trinkwassers. So ergeben sich für den Betreiber bzw. Inhaber von Trinkwasser-Installationen in gewerblich genutzten Gebäuden (z. B. Mietshäuser), die eine sogenannte "Großanlage zur Wassererwärmung" besitzen, umfangreiche Neuerungen wie z. B. die Anzeigepflicht einer solchen Anlage beim zuständigen Gesundheitsamt. Durch diese Änderung erhöhen sich die Verwaltungs- und Aufgabenbereiche nicht nur für die Gesundheitsämter, sondern auch für die Institute und Untersuchungsstellen zur Trinkwasseranalytik.

Bisher wurden 115 betroffene Anlagen von den Hausverwaltern, Hausbesitzern und Eigentumsgemeinschaften an das Gesundheitsamt Weimarer Land gemeldet.

Gute Wasserqualität war auch bei den Frei- und Hallenbädern des Kreises zu verzeichnen. Hier wurden insgesamt 240 Badewasserproben entnommen.

Durch das Gesundheitsamt wurden 76 umweltmedizinische Beratungen durchgeführt, die vorrangig wegen des Verdachts auf Schimmel- oder Schädlingsbefall stattfanden.

Die Einschätzung, dass Infektionskrankheiten grundsätzlich besiegt sind, musste in den letzten Jahren revidiert werden. Die Gefahr liegt in der Entwicklung neuer Krankheitserreger für die das Immunsystem des Menschen nicht vorbereitet ist.

Infektionen, die mit Gesundheitseinrichtungen assoziiert sind, gewinnen weltweit und zunehmend an Bedeutung. Es rückten deshalb einrichtungsinterne und behördliche Überwachungen der risikoabhängigen Hygienemaßnahmen von medizinischen Einrichtungen in den Mittelpunkt der Arbeit des Gesundheitsamtes.

Rückfragen: Landratsamt Weimarer Land
Gesundheitsamt
Amtsärztin, Frau Dr. Tschetwertak
Tel.: 03644/ 540 581

Kontakt: Landratsamt Weimarer Land,
Pressestelle, Silke Schmidt
Telefon: 03644/540110
Fax: 03644/540115
E-Mail: Post.Pressestelle@WL.Thueringen.de